

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

SOMMER 2016

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark



Musik liegt in der Luft
Ein Wundermittel ohne Nebenwirkungen



Zum Städtle hinaus
Bewohnerausflüge



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

Liebe Leserinnen und Leser,



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

beim Schreiben dieses Textes höre ich, ganz dem Motto dieser Ausgabe entsprechend, das abendliche Maikonzert der Singvögel um unser AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark. Musik liegt in der Luft, einfach so – Welch ein Wunder. Ich stelle mir vor, wie schrecklich es sein muss, nichts mehr zu hören und merke gleich: Ich kann es mir kaum vorstellen!

Und so wird schnell deutlich wie unverzichtbar für uns Wohlklänge sind. Neben den wohltuenden Naturgeräuschen wie dem Meeres- oder Tannenrauschen, dem erfrischenden Vogelgesang oder dem beruhigenden Summen der Insekten lieben wir natürlich die Musik. Welche Bedeutung die Musik gerade für ältere Menschen hat und welche Rolle sie speziell bei uns im Haus spielt, das können Sie in dieser Ausgabe des STADTPARK JOURNALS nachlesen und werden dabei manche Überraschung erfahren.

Wir möchten Sie aber auch, zumindest gedanklich, auf unsere beliebten Sommerausflüge mitnehmen. Hinaus in die »große Welt« geht es zwar leider nicht mehr mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber umso wichtiger ist es für sie, immer wieder etwas andere Luft zu schnuppern, neue Eindrücke zu sammeln und einen »Tapetenwechsel« zu erleben.

Ohne die Unterstützung unserer vielen Ehrenamtlichen würde man übrigens so manches musikalisches Angebot vermissen und auch die Ausflüge wären bei der notwendigen 1:1-Betreuung kaum leistbar. An dieser Stelle herzlichen Dank für dieses Engagement und eine ebenso herzliche Einladung an Sie, einfach dazuzukommen – es lohnt sich, denn viele Menschen werden gerade durchs Helfen beschenkt!

Ich wünsche Ihnen viel Freude an Ihrer Lieblingsmusik, vielleicht entdecken Sie auch neue Klänge und eine schöne Sommerzeit mit vielen kleinen und größeren Ausflügen!

Sommerliche Grüße

Martin Hayer
Einrichtungsleitung

ALLGEMEINE THEMEN

Musik liegt in der Luft! 04
Das Wundermittel ohne Nebenwirkungen

AKTUELL

Musikalische Angebote 08
Von traditionell bis unkonventionell

Zum Städtle hinaus 12
Bewohnerausflüge

ANZEIGEN

Anzeigen 14

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15



MUSIK LIEGT IN DER LUFT!

»OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM!«
— FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE



♥ *Sanft oder aggressiv, laut oder leise, besonnen oder wechselhaft: Musik ist so vielseitig wie unsere Gefühle und nimmt nicht selten Einfluss auf unsere Stimmung. Macht nicht das Lieblingslied gleich gute Laune? Rührt nicht manche Melodie zu Tränen? Musik ist die Sprache des Gefühls und spielt darum auch in den Seniorenzentren der AWO Baden oft die erste Geige.*

Auf ein Alter von rund 35.000 Jahre werden die Knochenflöten geschätzt, die auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden und als früheste bekannte zum Musizieren hergestellte Instrumente gelten. Musik wird für die Menschheit jedoch schon lange vor dieser Zeit eine wichtige Rolle gespielt haben und zwar in allen Kulturen. Per Gesang wurden an den Lagerfeuern Geschichten weitervererbt und so der kulturelle Schatz bewahrt. Lieder geben als Kinder ihrer Zeit einen tiefen Einblick in die Weltvorstellung, den Glauben und das Lebensgefühl einer Epoche.

Auffällig ist, welche hohen sozialen Stellenwert die Musik seit jeher einnimmt: Sie bringt Menschen zusammen – beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren. Als soziales Wesen hat der Mensch den Wunsch, sich mitzuteilen, und die Musik gilt als die Sprache des Gefühls. Egal ob instrumental oder mit Gesang, sie weckt Empfindungen und Erinnerungen.

DAS WUNDERMITTEL OHNE NEBENWIR- KUNGEN

In erster Linie macht Musik Spaß und doch kann sie viel mehr: Musik hören und Musik machen steigern die Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, sie regen die Fantasie an, fördern die Kreativität und stärken zugleich die Konzentration. Mit dem Wissen,

dass Musik unser seelisches Befinden beeinflusst, wird sie außerdem eingesetzt, um Depressionen und Ängste abzubauen, das Selbstbewusstsein zu steigern und emotionale Sicherheit zu geben.

Doch nicht nur Seele und Geist reagieren positiv auf Musik. Auch in der Körperarbeit spielt sie eine wichtige Rolle, da sie in Bewegung versetzt und beim Sport motiviert. Und auch regelmäßiges Singen wirkt sich laut dem Musikpsychologen Karl Adamek positiv auf die körperliche Gesundheit aus: »Singende Menschen sind im Vergleich zu nicht singenden Menschen durchschnittlich psychisch und physisch gesünder. Beim Singen entfalten sie ihre ureigenen, jederzeit verfügbaren musiktherapeutischen Selbstheilungskräfte. Fröhliches Singen scheint zur Ausschüttung körpereigener Botenstoffe zu führen, die den Hormonhaushalt und die Immunabwehr steuern.« Im sozialen Miteinander stärkt gemeinsames Singen und Musizieren das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gruppe und schafft eine Verbindung zwischen ihren Mitgliedern. Musik ist eine Form der Kommunikation, die weitere Kommunikation in Gang setzt, weil sie die Kontaktfreudigkeit steigert und die Gemeinschaft sowie die Solidarität fördert.

MUSIK IM SENIORENZENTRUM

Eben weil Musik so viel Positives bewirken kann, ist sie im Alltag der Seniorenzentren der AWO Baden fest verankert. Die Auswahl an Angeboten ist vielfältig: Viele Einrichtungen haben einen Heimchor, der regelmäßig probt und alle zum Mitsingen einlädt. Gesungen wird, was Freude macht. Besonders beliebt sind die bekannten Lieder, denn hier sitzen Text und Melodie. Ob Volkslieder, Schlager, Kir-

chenlieder oder alte Kinderlieder – meist sind diese mit besonderen Erinnerungen verknüpft. Auch die Bewegungsangebote sind stark durch den Einsatz von Musik geprägt. Beim Sitztanz ist die Musik nicht wegzudenken und auch bei der Sitzgymnastik lässt sie eine kleine Anstrengung vergessen und steigert den Spaß an der Bewegung.

Keine Party ohne Musik! Größere Veranstaltungen und Feste in den Einrichtungen werden von musikalischen Gästen mit deren Auftritten bereichert. Jung und Alt spielen und singen für die Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht nur lauschen und fleißig Applaus spenden, sondern sich auch gern zu einem Tänzchen hinreißen lassen. Und auch zu den jahreszeitlichen Festen darf die musikalische Begleitung nicht fehlen. Wie schafft man schneller Weihnachtsstimmung als beim gemeinsamen Singen von »Schneeglöckchen«? Und auch Fasching wäre ohne kräftigen Gesang und gut gelauntes Schunkeln nur halb so lustig. Lieder führen die Bewohne-



Musik gibt bei vielen Veranstaltungen den Takt an.

rinnen und Bewohner durch das Jahr, stimmen auf die Feste ein, heißen Jahreszeiten willkommen und erweisen selbstverständlich auch den Geburtstagskindern die Ehre.

Wenn also Musik über die Flure des Seniorenzentrums schallt, hat das gleich mehrere positive Effekte: Sie schafft Abwechslung im Alltag, hebt die Stimmung und hält mit bekannten und neuen Stücken geistig und körperlich fit.

DEMENZ UND MUSIK

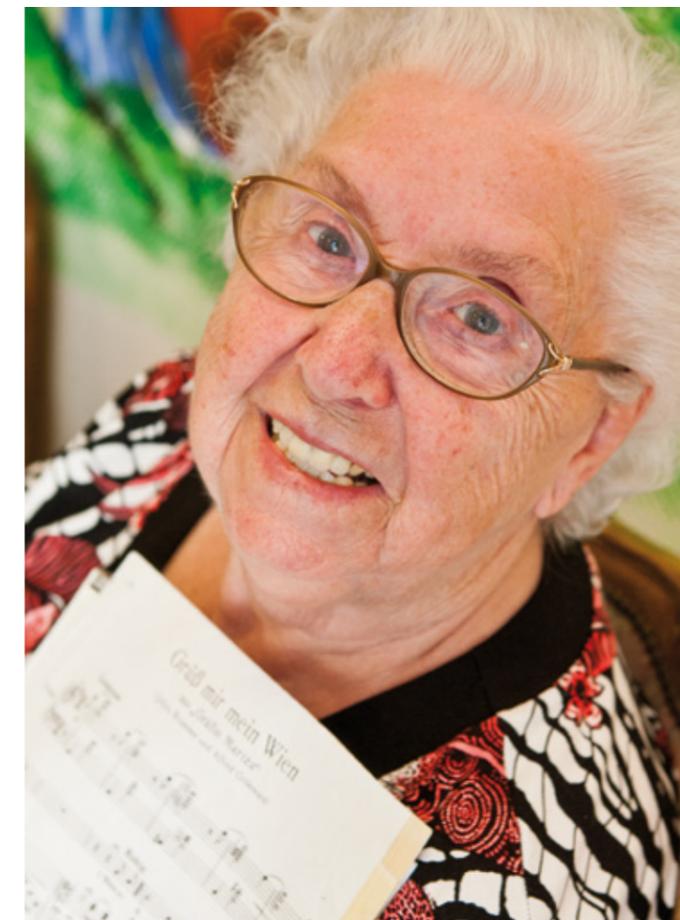
Aufgrund dieser Eigenschaften kommt der Musik auch im Umgang mit Demenz eine wichtige Rolle zu. Sie ist ein möglicher Schlüssel zu Freude, Kommunikation und Teilhabe, weil sie eben nicht kognitiv, sondern vor allem emotional anspricht und auch auf nonverbaler Ebene funktioniert. Es ist erstaunlich, dass Menschen, denen häufig der eigene Name entfällt, die Lieder aus Kindheit und Jugend leicht über die Lippen gehen. Text und Melodie sind vertraut, und so bringt das Singen nicht nur Freude, sondern auch ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung.

Das »musikalische Gedächtnis« ist keine feste Region im Gehirn. Stattdessen zeichnet es sich durch ein dichtes Netz aus Verknüpfungen zwischen den Bereichen für Emotionen, Motorik, Sprache und Verhalten aus. Ausreichend erforscht ist die Auswirkung der Musiktherapie bei Alzheimerpatienten nicht. Die Praxis zeigt aber, dass die häufig auftretende Unruhe mit ihr gelindert werden kann. Wer gemeinsam singt, schafft eine wunderbare Nähe und ein Gefühl der Geborgenheit. In den Seniorenzentren der AWO Baden wird daher keine Gelegenheit ausgelassen, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lied anzustimmen. ♥

» In unserem Haus gibt es eine Vielzahl an Angeboten für musikinteressierte Bewohner/innen. Hierzu zählen zum Beispiel die Singstunde, unsere Trommelgruppe und das Klangerlebnis. Auch bei unseren Veranstaltungen spielt Musik eine zentrale Rolle. So finden sich eigentlich zu jeder Geburtstagsfeier Menschen, die uns mit Instrumenten und Gesang ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Wo die Musik bei uns noch eine große Rolle spielt und wie wir sie erleben, erfahren Sie auf den Folgeseiten.

MUSIK IM AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK

Musik lädt zum Mitsingen und -summen ein.





MUSIKALISCHE ANGEBOTE

♥ **Musik hat einen großen Einfluss auf Körper und Geist. Wie die Musik in den Alltag des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark findet, haben wir Anke Meßner-Bippus vom Sozialen Heimdienst gefragt.**

Welche musikalischen Angebote gibt es im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark?

Wir haben zahlreiche musikalische Angebote, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen können: Zweimal im Monat trifft sich die Trommelgruppe mit ungefähr 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern um Karl-Heinz Wagner. Und ebenfalls zweimal pro Monat gibt es das Angebot »Klangerlebnis mit Klangschalen«, bei dem sich bis zu 12 Bewohnerinnen und Bewohner herrlich entspannen können.

Dann gibt es die monatlichen Tanzcafés. Hierbei können die Bewohnerinnen und Bewohner Livemusik genießen. Wer kann, schwingt selbst noch das Tanzbein zur Musik, wer nicht, schunkelt einfach im Sitzen mit. Das Tanzen mit Bewegungseinschränkung kann man bei

Angeboten wie Sitztanz oder Rollatortanz erlernen und dann bei Livemusik direkt in die Tat umsetzen.

Natürlich darf die Musik auch bei Geburtstagsfeiern nicht fehlen. Immer wieder finden sich engagierte Menschen, die mit ihren Instrumenten ein Geburtstagsständchen oder ihre Lieblingsstücke vortragen. Besonders freuen wir uns immer über den Besuch von jungen Menschen wie Julia, Antonia und Franziska, drei Schülerinnen aus der Bläser-Klasse des Gymnasiums am Deutenberg, die ab und zu kommen, um den Seniorinnen und Senioren mit ihrem Spiel eine Freude zu bereiten. Auch die Kinder des benachbarten Helene-Mauthe-Kindergartens kommen alle sechs Wochen zu uns und gestalten gemeinsam mit ihrer Erzieherin eine musikalische Stunde für die Bewohnerinnen und Bewohner.

In unserem Jahresprogramm geht es also ordentlich musikalisch zu. Von klassischer Musik über Schlager bis hin zur Volksmusik ist für jeden etwas dabei. Ganz besonders

beliebt sind die Chansonnachmittage mit Liedern der 1920er bis 1950er Jahre.

SINGSTUNDE MIT MARIA BUSCHMANN

Ein sehr beliebtes Angebot ist auch die Singstunde mit Maria Buschmann, die jeden Montag stattfindet. Die 89-Jährige ist das Urgestein unter unseren Ehrenamtlichen. Schon seit 17 Jahren kommt sie regelmäßig zu uns. Anfangs vor allem, um den katholischen Gottesdienst am Klavier zu begleiten, mittlerweile auch, um die Singstunde zu geben.

Unterstützt durch eine Mitarbeiterin werden alte Volkslieder, saisonale Lieder und auch so manches »Lumpenliedle« gesungen. Maria Buschmann erzählt über ihr ehrenamtliches Engagement: »Es macht mir viel Freude mit den Heimbewohnern zu musizieren. Es kommt immer wieder ein Dankeschön zurück. Es tut einfach gut zu wissen, dass man noch zu etwas nütze ist und man eine Aufgabe hat. Ich hoffe, dass ich das noch lange machen kann.« Für Maria Buschmann hat Musik immer eine große Bedeutung gehabt. Das Klavierspielen hat sie allerdings erst im Alter von ca. 70 Jahren wieder angefangen. Als Kind hatte sie es gelernt, aber im Krieg hatte ihre Familie fast ihr ganzes Hab und Gut verloren, so auch das Klavier.



Jetzt haben Sie uns von dem traditionellsten Angebot erzählt. Was ist denn das neueste Musikangebot in Ihrem Haus?

Da haben wir vor Kurzem etwas Besonderes ausprobiert: Auf die Idee kam Sebastian, der Anfang des Jahres sein zweiwöchiges Praktikum hier absolvierte. Er fragte unsere Mitarbeiterin Claudia Stähle: »Was würde wohl passieren, wenn wir hier mal ACDC laufen lassen würden?« Claudia Stähle überlegte gar nicht lange und sagte: »Probier's aus!« Gesagt, getan: Sebastian brachte eine CD von



zu Hause mit. Auf die fetzige Rockmusik von ACDC stiegen spontan mehrere Bewohner mit Klatschen, Mitsingen und Trommeln ein. Sie unterhielten sich angeregt über die Musik. Da dieses Experiment so gut ankam, wurde beschlossen auch einmal eine fetzige Musikstunde anzubieten. Mit neuen Hits von Heino, besser gesagt, seinen alten mit Rammstein-Sound hinterlegten Hits, ging es los. Einige Bewohnerinnen und Bewohner waren doch sehr erstaunt: So kannten sie ihren Heino doch gar nicht. Gefallen hat es allen irgendwie doch. Weiter ging es mit Beatles-Songs, dann die Rolling Stones und auch ABBA durfte nicht fehlen. Es dauerte nicht lange, da waren viele Bewohner begeistert dabei, begleiteten Claudia Stähle und die Betreuungsassistentin Monika Dold auf der Luftgitarre oder der Trommel. »Unsere Bewohner sind ja nun auch schon einiges gewohnt an unkonventionellen Angeboten, solchen, die eben nicht unbedingt typisch für ein Seniorenzentrum sind. Dies ist wahrscheinlich auch ein Grund dafür, dass sie begeistert auf das neue Angebot reagierten und gleich aktiv mitmachten.«

Die Zeiten ändern sich. Die nachrückende Bewohnergeneration hat in ihrer Jugend Musik der 1950er bis 1970er Jahre gehört. Also müssen wir auch die Musikangebote entsprechend anpassen. Das ist doch ganz klar.

Wow, das ist ein ganz schön umfangreiches Musikangebot! Gibt es bei Ihnen auch Bewohnerinnen oder Bewohner, die selbst noch ein Instrument spielen?

In der Tat. Besonders schön ist es, wenn Bewohnerinnen und Bewohner, die noch ein Instrument spielen, gemeinsam musizieren. Manchmal ergibt es sich hierbei, dass längst verlorengegangene Fähigkeiten wieder ans Licht kommen und manch einer selbst erstaunt ist, was er noch kann. ♥



1

WAS IST EINE SACKPFEIFE?

- Klarinette
- Flöte
- Dudelsack
- Mundharmonika

2

WELCHE ROCKGRUPPE SANG IN IHREM LIED »PINBALL WIZARD« ÜBER EINEN FLIPPERSPIELER?

- Beatles
- The Who
- Rolling Stones
- Queen

3

WIE HEISST DER SÄNGER DER TOTEN HOSEN?

- Michael Breitkopf
- Andreas Meurer
- Campino
- Andreas von Holst

4

VERDAMMT ICH LIEB DICH, ICH LIEB DICH NICHT. WER SANG IN DEN 1990ERN DIESEN SCHLAGER?

- Matthias Reim
- Howard Carpendale
- Nino de Angelo
- Roy Black

5

WELCHER KOMPONIST KONNTE SEINEN NAMEN BUCHSTABENGETREU IN MUSIKNOTEN DARSTELLEN?

- Mozart
- Beethoven
- Bach
- Wagner

6

WO VERSINKT LAUT EINEM SCHLAGER DIE ROTE SONNE IM MEER?

- Ibiza
- Capri
- Haiti
- Sylt

7

1.000-MAL BERÜHRT ... ?

- 1.000 und eine Nacht
- und es hat Boom gemacht
- 1.000-mal ist nichts passiert
- 1.000-mal nichts gespürt

8

DURCH WELCHES LIED WURDE LALE ANDERSON WÄHREND DES 2. WELTKRIEGS BERÜHMT?

- Alte Kameraden
- Lili Marleen
- Like a Virgin
- Auf hoher See

9

WIE HIESS DIE POPGRUPPE, IN DER DIETER BOHLEN UND THOMAS ANDERS MITTE DER 1980ER VEREINT WAREN?

- Pet Shop Boys
- Modern Talking
- Milli Vanilli
- Wham!

LÖSUNGEN
 1 Dudelsack 2 The Who 3 Campino 4 Matthias Reim
 5 Bach 6 Capri 7 Lili Marleen 8 1.000-mal ist nichts passiert
 9 Modern Talking

»

MUSS I DENN, MUSS I DENN ZUM STÄDTELE HINAUS, STÄDTELE HINAUS

«



ENDLICH WAR ES ZEIT FÜR DEN LANG- ERSEHNTEN BEWOHNERAUSFLUG.

♥ »Wann geht's denn wieder los mit den Sommerausflügen?« Herr B. ist nicht der einzige Bewohner, der den Mitarbeitern in unserem Haus diese Frage stellt. Die Ausflüge sind jedes Jahr aufs Neue ein Höhepunkt für unsere Senioren. Etwas anderes sehen, die gewohnten Räume verlassen, neue Anregungen bekommen, endlich mal wieder das eigene Geld ausgeben können und neue Gesprächsthemen finden. Vielleicht sogar Orte wiedersehen, mit denen man tolle Erinnerungen verknüpft und wieder aufleben lassen kann. Die Ziele sind vielfältig und werden auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner ausgerichtet. Voraussetzung ist natürlich die Barrierefreiheit der Ausflugsziele. Altbewährte Ziele wie der Besuch des Miniaturdorfs in Schömberg mit detailgetreu nachgebildeten Fachwerkhäusern im Maßstab 1:10 werden dabei ebenso gerne angenommen wie neue Ideen. In diesem Jahr wird zum Beispiel zum ersten Mal eine Führung in der Benediktinerkirche in Villingen mit Konzert auf der Silbermann-Orgel und anschließendem Eisessen angeboten.

Wichtig ist uns dabei, dass möglichst viele Bewohner von den Ausflügen profitieren. Es sollen sowohl Bewohnerinnen und Bewohner mit Rollator oder Gehstock, als auch mit Rollstuhl an den Ausflügen teilnehmen können. Um dies zu ermöglichen, holen wir uns Unterstützung vom DRK. Deren spezielle Fahrzeuge sind darauf ausgelegt, neben normalen Sitzplätzen auch Rollstühle sicher und ohne umständliches Umsetzen der Bewohner zu transportieren.

Doch was nützen die Rollstühle ohne fleißige Helfer, die diese schieben? Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer vielen ehrenamtlichen Helfer, die uns bei den Ausflügen begleiten, die Rollstühle schieben und sich der Bewohner annehmen, wären die Ausflüge nicht in diesem Umfang umsetzbar. Deshalb ein herzliches DANKE an alle unsere Helferinnen und Helfer, die sich Zeit nehmen, um zur Abwechslung im Alltag der Heimbewohner beizutragen.♥

An dieser Stelle ein kleiner Aufruf: Auf unserer Website informieren wir ausgiebig über das Thema Ehrenamt. Können Sie sich vielleicht vorstellen, sich ehrenamtlich bei bestehenden Aktionen zu engagieren, oder haben Sie vielleicht sogar ganz eigene Ideen im Kopf? Wir sind für alle Vorschläge offen. Unser wichtigster Gedanke bei dieser Sache ist es, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen abwechslungsreichen Alltag in unserem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark erleben. Kontaktieren Sie uns gern. Anke Meßner-Bippus, die Leiterin des Sozialen Heimdienstes, ist hierfür Ihre Ansprechpartnerin und wie folgt für Sie zu erreichen:

Anke Meßner-Bippus
Leitung Sozialdienst
Telefon: 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



**»O HEIMAT, ICH MUSS WANDERN
DURCH TÄLER, ÜBER HÖH'N,
VON EINEM ORT ZUM ANDERN,
DAS SCHÖNE LAND ZU SEH'N.
WER STETS ZU HAUS GEBLIEBEN,
DER IST EIN ARMER WICHT,
DU KANNST DIE WELT NICHT LIEBEN,
DU KENNST JA UNSERN SCHWARZWALD NICHT.«**

1. Strophe aus dem Volkslied
»O Sommer, ich muß wandern«



Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!

Wir helfen Ihnen dabei!

Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailers Apotheken

Rottweil: **Römer-Apotheke**
Königs-Apotheke
Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

SAILERS APOTHEKEN

gepflegt
CARE + BEWOHNERWÄSCHE

DIE BEARBEITUNG VON BEWOHNER-TEXTILIEN IST SEIT JAHREN EINER UNSERER LEISTUNGSBEREICHE. AUF UMWELT- UND HAUTFREUNDLICHE WASCH- UND REINIGUNGSVERFAHREN LEGEN WIR DABEI BESONDEREN WERT

Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEIGER TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH TELEFON: +49 (0)720 55900 0
MARTINSWEG 24 TELEFAX: +49 (0)720 55900 33
D - 79713 BAD SÄCKINGEN INFO@GEIGER-TEXTIL.DE
WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

TRENDYIST
WER MUTIG AUSPROBIERT

EHRENAMT
IST VIELSEITIGER ALS DU DENKST
Mach Dich schlau!

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus

PfaNie
Orthopädietechnik
Reha-Technik
Alles Gute für Ihre Gesundheit

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badhilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness – und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmieder

Daniela Niehage & Werner Niehage GbR
Alleenstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen
www.pfanie-reha.de / info@pfanie-reha.de

Tel.: 07720 – 95 43 01
Fax: 07720 – 95 43 25

Lassen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten!

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstags bis 19:00 Uhr



Martin Hayer
Einrichtungsleiter
Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Ines Blanco
Pflegedienstleitung
Tel. 07720 8306-506
ines.blanco@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus
Leitung Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob
Information, Verwaltung
Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Fabienne Köhle
Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
fabienne.koehle@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Martin Hayer und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT

Maren Menge

DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

TELEFON
07720 8306-0

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen